Schläfrigkeit am Steuer auch auf Kurzstrecken fatal

Durch technische Fortschritte konnte die Zahl der Verkehrstoten in den mitteleuropäischen Ländern in den letzten Jahren erheblich reduziert werden (z. B. in Frankreich von ca. 8000 im Jahr 2000 auf ca. 4800 im Jahr 2008). Eine weitere Reduktion der Zahl von Unfallopfern ist nicht vordergründig durch weitere technische Maßnahmen, sondern wahrscheinlich überwiegend durch Verhaltensänderungen zu erzielen.

— In einer französischen Studie wurde jetzt die Bedeutung von Schläfrigkeit für Autounfälle und Beinahe-Autounfälle in Frankreich erfasst. Im Einzelnen wurden Autounfälle und Beinahe-Autounfälle durch eine telefonische Befragung einer repräsentativen Stichprobe französischer Autofahrer untersucht.

4774 Interviews mit französischen Autofahrern wurden ausgewertet. 28% der Befragten berichteten von mindestens einer Episode schwerer Schläfrigkeit am Steuer (Schläfrigkeit, die ein Anhalten erforderlich machte) im letzten Jahr. 11% berichteten von mindestens einem Beinahe-Autounfall im letzten Jahr. Von diesen Beinahe-Autounfällen waren 46% müdigkeitsassoziiert.

5,8% der Fahrer hatten mindestens einen Autounfall im letzten Jahr. Hier-

von waren 5,2% müdigkeitsassoziiert. Müdigkeitsassoziierte Unfälle ereigneten sich häufiger in der Stadt (53,8%), während kurzer Fahrten (84,6%) und am Tag (84,6%). Den besten Vorhersagefaktor für Beinahe-Autounfälle stellte das Auftreten von mindestens einer Episode schwerer Schläfrigkeit am Steuer im letzten Jahr dar.

Kommentar

Schläfrigkeit spielt schon bei leichten Autounfällen in der Stadt und am Tag eine wichtige Rolle, also nicht nur bei Langstrecken- und Nachtfahrten. Darüber hinaus sind Beinahe-Autounfälle eng korreliert mit schwerer Schläfrigkeit. In der Studie wurden auch andere, nicht müdigkeitsbedingte Unfallursachen erfasst. Es wurde deutlich, dass Müdigkeit neben dem Faktor „jüngeres Alter“ eine zentrale Bedeutung für die Unfallentstehung hat. So ist fast jeder zweite Beinahe-Autounfall müdigkeitsassoziiert. Hochgerechnet sind ca. 90 000 Autounfälle pro Jahr in Frankreich eng mit einer verminderten Wachheit in kausalen Zusammenhang zu bringen. Insofern ist die Technik gefragt, die Systeme zur Verfügung stellt, die Müdigkeit am Steuer frühzeitig und sicher erkennen. Solche intelligenten Detektionssysteme sind bereits verfügbar. Um einen wirklichen Effekt auf die Reduktion der Unfallhäufigkeit zu haben, müssten sie aber einen breiteren

Einsatz in den Fahrzeugen erhalten. Die Ergebnisse der Studie sprechen für eine noch raschere Umsetzung dieses sinnvollen Ziels.

K. RASCHE ■

■ P. Sagaspe et al.
Sleepiness, near-misses and driving accidents among a representative population of French drivers. J Sleep Res. 19 (2010) 578–584

© A.Tro/Fotolia

Da hat wohl jemand geschlafen.

Sie lesen Qualität

Damit das auch so bleibt, befragen wir Sie in

Kooperation mit **tns** infratest

in den nächsten Wochen.

Ihr Urteil ist uns wichtig.

Bitte nehmen Sie teil!